

Samstag, 22. August, 19 Uhr

Vernissage

«*was mich nährt*»

Einführung Rebekka Ray

Musik Thomas Schröter, Jürg Lanfranconi

Sonntag, 30. August, 11 Uhr

Tanz und Brunch

Gisa Frank

Mittwoch, 2. September, 21 Uhr

Orte – Verdichtungen

Frieder D. Rosenberg erzählt

Donnerstag, 10. September, 19.30 Uhr

shedGespräch

Markus Landert und Renate Flury

Samstag, 12. September, 15 Uhr

Führung

durch die Ausstellung mit Rebekka Ray

Mittwoch, 23. September, 20.30 Uhr

**Inneres Kleid
der Sehnsucht**

Stein- und Wortklänge

Arthur Schneiter

Samstag, 3. Oktober, 17 Uhr

**Finissage
und Versteigerung**

Humbert Entress, Frieder D. Rosenberg

neuer shed im eisenwerk

Industriestrasse 23, Frauenfeld

www.neuershed.ch

Öffnungszeiten

Freitag 17–20 Uhr, Samstag 14–18 Uhr

Für individuelle Führungen erkundigen

Sie sich per Mail bei: rebekka.ray@bluewin.ch

oder unter 079 259 70 70



Renate Flury

22.8. – 3.10.2009

«*was mich nährt*»

Seit Juni arbeitet die Thurgauer Künstlerin **Renate Flury** im neuen shed an ihrer Ausstellung *«was mich nährt»* und lässt dort eine sinnliche, verspielte Landschaft entstehen: Wasser fliesst in einer Bambusrinne durch den Raum und skurrile, entwurzelte Bäume wachsen auf Wagen und Karren, mit denen sie sich durch den Raum schieben lassen – die Künstlerin verzaubert die ehemalige Fabrikhalle visuell und akustisch in eine Art Wunderland. In diese Landschaft setzt sie wichtige Arbeiten der letzten Jahre und verwebt so Früheres und Gegenwärtiges zu einem lebendigen Kosmos, zu einer Denklandschaft, wo sie überdenkt und überblickt.

Flury lässt sich in ihrer künstlerischen Arbeit immer wieder auf neue Materialien und Medien ein und macht sie für ihre Themen nutzbar. Stein, Wachs oder Schaumstoff gehören ebenso zu ihrem Schaffen wie der Zeichnungsstift oder der Computer. Damit umkreist sie Themen wie Körperlichkeit und Empfindung, manchmal ganz direkt, manchmal im Spiel mit Schwere und Leichtigkeit, mit Statik und Bewegung. Flurys Werk ist ein sehr persönliches und nährt sich immer wieder aus Erlebtem und Entdecktem, das sie allerdings nicht verkrampt psychologisiert, sondern dem sie neugierig auf den Grund geht – oft mit viel Witz und Verspieltheit, was ihren Arbeiten eine heitere Schwermut verleiht.

Renate Flury versucht mit dieser Ausstellung zu ergründen, was sie nährt, in der Kunst, im Leben, aber auch im Austausch mit anderen Künstlern und Künstlerinnen. So schuf sie parallel zur Installation eine sehr persönliche Veranstaltungsreihe, wo Begegnungen, Befragungen und Auseinandersetzungen entstehen zwischen Flurys Arbeiten und Sprache, Musik, Tanz und Performance. Renate Flury: «Man darf lächeln, auch lachen. Auch weinen – ich will damit eine atmungsaktive, bedeutungs-nichtschwängere Atmosphäre schaffen.»

Renate Flury, geboren 1953 in Zürich, ausgebildet in Bewegung, Musik, Tanz, Rhythmik, Therapie, Steinbildhauerei und digitalen Medien, 1999 Förderbeitrag des Kantons Thurgau, zahlreiche Gruppen- und Einzelausstellungen in Zürich und im Kanton Thurgau, wohnt in Weinfelden, Thurgau.
www.renateflury.ch

Der neue shed im eisenwerk bietet spezielle Führungen und Workshops für Schulklassen, Kinder und Jugendliche an, wo sich neue Kunst entdecken, bedenken und bereden lässt und wo natürlich auch das eigene Gestalten Platz haben soll.

Infos unter rebekka.ray@bluewin.ch oder 079 259 70 70

22. August, 19 Uhr

Vernissage

mit einer Einführung von **Rebekka Ray**, Kuratorin neuer shed. Musik **Thomas Schröter** und **Jürg Lanfranconi**

30. August, 11 Uhr

Tanz und Brunch

Gisa Frank: Nahrung für ich und du – von weichem Sinn und ohne Verstand

Gisa Frank, Tanzperformerin und Choreografin, interessiert sich für das Zusammenwirken von Kunst und Natur sowie für das Authentische in der Bewegung. Für ihre Tanzperformance im neuen shed lässt sie sich durch die Installation von Renate Flury inspirieren. Idee/Konzept: Gisa Frank
Aktion: Gisa Frank, Renate Flury

Die Eisenbeiz serviert ab 10 Uhr einen Sonntagsbrunch (Anmeldung erwünscht unter 052 728 89 89)

2. September, 21 Uhr

Frieder D. Rosenberg: Erzählt

Frieder D. Rosenberg, Theatermensch, Multiberufler und Abenteurer kennt und verfolgt Renate Flurys Arbeit aus nächster Nähe. Im neuen shed umkreist er *«was mich nährt»* aus ganz anderem Blickwinkel und vor allem mit dem Mittel der Sprache. Unter dem Fokus ORTE-VERDICHTUNGEN erzählt er Geschichten zu Orten in der Schweiz und Deutschland. Mit einem Gedicht von Hölderlin.

10. September, 19.30 Uhr

shedGespräch mit Markus Landert

Markus Landert, Kurator des Kunstmuseums in der Kartause Ittingen, kennt Renate Flury und ihre Arbeiten schon seit Langem. Mit der Künstlerin spricht er über die Installation *«was mich nährt»*.

12. September, 15 Uhr

Führung durch die Ausstellung

Renate Flury verwebt in *«was mich nährt»* wichtige Arbeiten der Vergangenheit und neue Werke in einer künstlichen Landschaft. In einem «Spaziergang» durch diese erläutert die Kuratorin **Rebekka Ray** Zusammenhänge und Hintergründe.

25. September, 20.30 Uhr

Arthur Schneider: Inneres Kleid der Sehnsucht – ein melancholischer Abend mit Stein- und Wortklängen.

Der Thurgauer Bildhauer und Musiker Arthur Schneider führt in seiner Arbeit immer wieder die Musik mit der bildenden Kunst zusammen. Klangsteine: Arthur Schneider
Wort-Ton-Spur für vier Lautsprecher: Rosenberg liest Schneider

3. Oktober, 17 Uhr

Finissage: Versteigerung mit Humbert Entress und Frieder D. Rosenberg

Renate Flury schuf für diese Ausstellung zahlreiche skurrile, animierende und phantastische Schaumstoffbäume, die an der Finissage unter den Hammer kommen sollen. Diesen schwingt Humbert Entress, Präsident der Thurgauer Kulturstiftung – mit theatraler Werkpräsentation von Frieder D. Rosenberg.